Informationen zum Projektkonzept, Projektpartner und Zeitleiste bis zum Projektstart Herbst 2013

**Ausgangssituation:**

Die Lehrperson (1), die Sprache (2), das Handgeschriebene (3) und gedruckte Medien (4) waren vereint über Jahrhunderte das selbstverständliche und bestimmende „Inventar“ des Lernens in Klassenzimmern. Das „Inventar“ des Lernens im Klassenzimmer der Zukunft erweitert sich um jederzeit verfügbare digitale Endgeräte (5) mit den damit verbundenen Kommunikations-, Rezeptions- und Interaktionsmöglichkeiten sowie um den jederzeitigen Zugriff auf unbeschränkte zunehmend frei zugängliche Bildungsressourcen (OER -Open Educational Resources; UNESCO: Paris-Deklaration 2012; EU „Rethinking Education“ 2013 mit Betonung auf das Potenzial von IKT für Lehr- und Lernprozesse)

Mit der hohen Verbreitung von Smartphones ist eigentlich jetzt schon ein Zustand der permanenten Verfügbarkeit eines leistungsfähigen digitalen Endgeräts bei einer sehr großen Zahl von Schüler/innen und Lehrer/innen erreicht; die Weiterentwicklung von Tablet-Computern in jeglicher Variante und Kombination (iPAD/Tablet-Klassen ab der VS) erfolgt rasant. Die Grenzen des Lernraums „Klassenzimmer“ sind „aufzubrechen“; die Rolle der Lehrenden neu erfahrbar zu machen (Lernseitigkeit-Schüler im Mittelpunkt; Lehrender wird wieder zum Lernenden; Wandlung zum Lerncoach)

**EU-Bezug: Digitale Agenda** (im Rahmen von EU2020); **Rethinking Education** 2013 (Potenzial von IKT)🡺EU-Projekt 2010 -2014: iTEC - [http://itec.eun.org/](http://itec.eun.org/web/guest;jsessionid=F029FFC8A7C59080C29B6B5F4AC52240) mit österr. Beteiligung skizziert [9 methodisch-didaktische Lernszenarien](https://docs.google.com/document/d/1kAUrjoGvQyTUY4JdNzOGPpiGsEZ0nRJH7H_2pRdDnNE/edit), die auf unterschiedlicher schulischer IT-Infrastruktur beruhen.🡺EU-Projekt 2013-2015 ePortolio-Implementierung an Schulen ergänzt die „Schülerbeobachtung in diesen neuen Lernszenarien“ (Auswirkung auf Prüfungssituation und Leistungsbeurteilung)!

**eFit21-Strategie des bmukk; BKA: digitale Fitness der Bevölkerung; eGovernment in Verwaltung**

**KidZ-Projekt:**

|  |
| --- |
| Das Projekt KidZ will die absehbare Zukunft, die „Normalität des Klassenzimmers“ im Jahr 2020 mit selbstverständlich integrierten und jederzeit verfügbaren digitalen Endgeräten mit den damit verbundenen Kommunikations-, Rezeptions- und Interaktionsmöglichkeiten bewusst vorwegnehmen und erforschen, genauso wie sich zB das eLSA-Netzwerk vor ca. 10 Jahren auf den Weg zu etwas gemacht hat, was nunmehr u.a. mit dem digi.komp-Konzept gelebte bzw. lebbare und jedenfalls von allen Schulen machbare und erwartbare Realität geworden ist. Beim Projekt KidZ steht nicht die Informations- und Kommunikationstechnologie im Vordergrund, sondern deren selbstverständliche und bestmögliche Integration in qualitätsvolle, schulische Lern-Lehrprozesse (SQA!). |

**Umsetzung mit Projektstart Herbst 2013 – Laufzeit 4 Jahre - Eckdaten:**

* 50 AHS + 50 NMS – geclustert; ca. je 10 pro Bundesland (Lead durch jeweils 1 eLSA-advanced Schule + eLSA-zertifizierte Schulen + neue Schulen)
* Start Schuljahr 2013/14 mit zumindest 1-2 „Klassenzimmer der Zukunft-Szenarien“ in der 5.ten bzw. 6.ten Schulstufe
* Rezeption und Integration aller bisherigen österreichischen Projekte und internat. Initiativen
	+ eFit21 mit eLSA-advanced, VPH, virtuelles Teamteaching, eBuddy, EPICT;
	+ EU: iTEC/ePortfolio; Rethinking Education/opening up education through ICT 2013
	+ UNESCO/OECD: OER-Initiative 2012; frei zugängliche digitale Bildungsangebote

**ZIELSETZUNGEN:**

Gesicherte Vermittlung digitaler Grundkompetenzen bei den 10-14-jährigen - Lehrende sollen digitale, soziale und mobile Lernszenarien von Schüler/innen des 21. Jahrhunderts verstehen und im Unterricht nutzen bzw. entsprechende Angebote machen - „Leichtgewichtige“ Vernetzung der Schulen - Entwicklung und Nutzung innovativer (digitaler) Lernszenarien - zeitadäquate Unterrichtsgestaltung - Professionalisierung der Lehrenden und offene Kommunikationsformen - Fortbildung on demand - Schulentwicklung nach SQA-Kriterien - Management von Lehr- und Lernmaterialien - Mehrwert digitaler Medien/Schulbücher im Unterricht aufzeigen; absehbare Zukunft der (virtuellen) Schulbibliothek - Aufbau von Lehrer/innen-Netzwerken und Mehrwert erfahrbar machen - (Weiter)Entwicklung einer Lernkultur in virtuellen Lernumgebungen

(wissenschaftlicher) Beirat (national/EU-Ebene); formative Evaluation; Forschungsorientierung; Aufwertung/Ausweitung der Fachdidaktik (PH/UNI)

**Regionaler Cluster:** Zusammensetzung (ca. 10 Schulen; davon 3-5 AHS; ideal 1:1 AHS/NMS)

2-3 Leadschulen (eLSA-advanced bzw. eLSA-zertifiziert) - 5 „gut unterwegs“ (eLSA-Schulen bzw. damit vergleichbar) – 2-3 „Anfänger“-Schulen (zumindest je 1 AHS und 1 NMS)

**Voraussetzung für die Teilnahme:** Bereitschaft voneinander zu lernen, Schulen sind bereit in Technik zu investieren und neue Unterrichtsszenarien zu erproben. Offen für Fortbildung. Offener Austausch mit anderen Schulen und Bundesländern. Offen für PH-Forschung und Öffentlichkeitsarbeit (Interviews, Blogs, Dokumentation)

**Auswahl der Schulen** (bis Mitte Mai): empfohlen wird eine „beschränkte Ausschreibung“ für etwa doppelt so viele Schulen mit Antragstellung („Potential“ der Schule, Motivationsschreiben, Stärken-Analyse des Standorts, Erfahrungen mit Partnerschulprojekten etc.)

**AHS-Unterstützung** durch Halbprojekt für max. 50 AHS (verbesserte IT-Infrastruktur) – punktgenaue Fortbildungsangebote der PHs – Vernetzungsaktivitäten -Partnerschulkonzept - Projektunterstützung

Die **Pädagogischen Hochschulen** werden parallel dazu einen ähnlichen Prozess starten:

* Einrichtung von „Klassenzimmer der Zukunft“-Szenarien für die Studierenden
* PH-Praxis-NMS bilden einen österreichweiten Cluster und sind auch Teil des regionalen Clusters
* Praxislehrende werden digital fit in Fach- und Mediendidaktik
* Verstärkte Forschung und österreichweite Koordination (Forschungslandkarte)

Unterstützung durch Bundeszentrum „Online Campus Virtuelle PH“:

* eBuddy/eTrainer-Angebote; eLecture und eLecturePlus; kooperative online-Kurse; Communitybildung; Web-Konferenzen (Schulleiter, Schulkoordinatoren, Fachbereiche; regional und österreichweit)

**Projektleitung/Kontakt:** StabsstelleI/IKT; MR Mag. Helmut Stemmer –helmut.stemmer@bmukk.gv.at